

II-2208 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ  
Zl. IV-50.004/141-2/84

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode  
1010 Wien, den 17. Jänner 1985  
Stubenring 1  
Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780  
Auskunft

997/AB

1985 -01- 21

zu 1045/J

Klappe

Durchwahl

## B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. Maria HOSP  
und Genossen an den Bundesminister für Ge-  
sundheit und Umweltschutz betreffend Insulin-  
bevorratung (2), (Nr.1045/J).

Zur gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen gestellt:

- "1. Wie begründen Sie Ihre Aussage vom März 1984, daß für eine angenommene Krisensituation die Insulinbevorratung für 6 Monate gesichert ist?
2. Welche Insulinmengen sind bei Importeuren, Großhandel und Apotheken derzeit gelagert?
3. Können Sie, im Hinblick auf die gelagerten Insulinmengen, Ihre Aussage einer für 6 Monate gesicherten Insulinbevorratung aufrechterhalten?
4. Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Insulinbevorratung in Österreich werden Sie ergreifen?"

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1. und 2.:

Bezüglich der Arzneimittelbevorratung hält das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz ständigen Kontakt mit den maßgeblichen Stellen im Rahmen des bestehenden Vertriebssystems.

- 2 -

Zur Frage der Bevorratung von Insulin wurde seitens meines Ressorts zuletzt im November 1984 mit den 3 wichtigsten Insulindepositeuren und den beiden größten Drogengroßhändlern Österreichs gesprochen.

Nach Angaben der Depositeure betragen deren Marktanteile bzw. Insulinvorräte 67%/2 Monate, 18%/6 Monate und 15%/3 Monate. Dies ergibt zusammen einen Vorrat von knapp 3 Monaten. Die beiden führenden Drogengroßhandlungen geben ihre Vorräte mit 2 Wochen bzw. 1 Monat an, wodurch insgesamt Insulin für knapp 4 1/2 Monate zur Verfügung steht. Die Vorräte in Apotheken, Anstaltsapotheken, ärztlichen Hausapotheken, Krankenanstalten und weiteren Drogengroßhandlungen können durchaus auf den für eine Versorgung für etwa 1 1/2 Monate notwendigen Bedarf geschätzt werden.

Zu 3.:

Wie bereits dargelegt, ist für eine angenommene Krisensituation in der Dauer von 6 Monaten die Insulinbevorratung ausreichend gesichert.

Zu 4.:

Wie bekannt, ist auf dem Sektor der Insulinherstellung eine Umstellung auf neue Technologien im Gange, sodaß für die Zukunft erneut auch die Möglichkeiten einer Erzeugung von Insulin in Österreich in die Überlegungen einbezogen werden können.

Der Bundesminister:

